

Norbert Wolfram

Erinnerung an drei Gefallene wieder sichtbar gemacht



Seit Jahrzehnten gab es auf dem Kladower Friedhof kein sichtbares Zeichen mehr für die hier bestatteten drei Kriegstoten aus dem 2. Weltkrieg. Ältere Kladower hatten aber noch Erinnerungen an ein Holzkreuz und an den Namen *Anton Fuß*. Im Stadtarchiv von Crivitz fanden sich noch zwei weitere Namen von bestatteten Kriegstoten über den VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE e.V. SCHWERIN und die Deutsche Dienststelle in Berlin konnte Gewissheit über die drei in Kladow beerdigten Kriegstoten erlangt werden.

Jetzt ging es darum, eine würdige Erinnerung an die Toten wieder herzustellen. Durch das Gräbergesetz vom 01.01.1993 wird sichergestellt, dass der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft in besonderer Weise gedacht und die Erinnerung an die schrecklichen Folgen Krieg und Gewaltherrschaft für zukünftige Generationen wachgehalten wird.

Der Landkreis Parchim stellte im Auftrag der Bundesrepublik die finanziellen Mittel bereit, um auf unserem Kladower Friedhof zwei neue Granitkreuze zu errichten.

Am 5. Oktober 2012 wurden die beiden aus schlesischem Granit hergestellten Kreuze durch die Firma BOHNHOFF aus Sternberg aufgestellt.

Unteroffizier Anton Fuß, geb. am 19.06.1902, gest. am 01.05.1945, bekam ein eigenes Kreuz, das auch genau an der Stelle steht, wo sich sein Grab befindet. Er wurde erst 1950 nach Kladow umgebettet. Anfang Mai 1945 als er starb, wurde er zunächst am Rande der Straße von Crivitz nach Schwerin (B 321) in der Nähe des Waldschlösschens provisorisch beerdigt. Er gehörte zu einer Kraftfahreinheit aus Graz (Österreich). Seine Grabstelle wurde in den 1960er Jahren durch die Familie von Kantor Neumann gepflegt, die damals im Kladower Pfarrhaus wohnte.

Die beiden anderen gefallenen Soldaten erhielten ein gemeinsames Granitkreuz. Es handelt sich um den Gefreiten Rudolf Lehmann, geb. am 17.04.1922 in Basthorst, gest. am 01.03.1944 im Reservelazarett Iserlohn (Sauerland). Er diente damals beim Reichsarbeitsdienst und wurde nach Kladow in ein Grab neben seinen Vater umgebettet.

Obergefreiter Willi Martens, geb. 12.11.1916 in Christinenhof/Malchin, gest. am 24.06.1943 in Bad Reichenhall (Oberbayern), wurde nach Kladow umgebettet, weil seine Mutter hier wohnte. Er diente im Krieg in einer Telefonbaukompanie.



Quelle: Gemeindebrief der Kirchengemeinde Crivitz / Weihnachten 2012